

Theaterregisseur und Schauspieler

Eberhard Zimmermann ist tot. Der Theaterregisseur und Schauspieler starb am 29. März im Alter von 74 Jahren. Mit ihm ging ein Enthusiast, ohne den es weder das Villingener Sommertheater noch das Theater am Turm gäbe.

■ Von Birgit Heinig

VS-VILLINGEN. Mit dem Ziel, das „kulturelle Sommerloch“ in Villingen zu stopfen, ergriffen Eberhard Zimmermann und der damalige Kulturamtsleiter Walter Eichner 1987 die Initiative und gründeten das „Sommertheater Villingen“. Regie bei der ersten Aufführung, „Die Deutschen Kleinstädter“ von August Kotzebue im Hof der Karl-Brachat-Realschule, führte natürlich Eberhard Zimmermann.

Das war der Auftakt zur jährlichen Präsentation eines Theaterstückes unter freiem Himmel und an außergewöhnlichen Orten wie dem Kurgarten, der Junghansvilla oder dem Innenhof von St. Ursula – eine bis heute ungebrochene Tradition. Sein letztes Sommertheater, „Die Wirtin“, regierte Zimmermann 2016 auf dem Betriebshof der Stadtwerke.

Erfolg führt zur Gründung des „Theaters am Turm“

Der damals stetig wachsende Erfolg der Theaterreihe führten im November 1991 zur Gründung des Amateur-Kleinkunsttheaters „Theater am Turm“ mit dem bis heute festen Spielort, einem ehemaligen Buchdruckerei-Gebäude in der Schaffneigasse. Dort stand Zimmermann das letzte Mal 2013 als Richard Wagner in einem Ein-Personenstück auf



Eberhard Zimmermann, hier bei seiner letzten Rolle in Kishons „Romeo und Julia“ neben Sunna Ott, ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

Foto: Birgit Heinig

der Bühne. Seine letzte Regie führte der frühere Finanzbeamte – „Sesselfurzer“, wie er seinen Broterwerb selbst nann-

te – 2021 im Klosterhof-Theater gemeinsam mit Mustafa Karkolcu. Bei Ephraim Kishons Version von „Romeo und Julia“

spielte er neben Sunna Ott und Sebastian Schnitzer den Schriftsteller William Shakespeare. Eberhard Zimmermann,

der „begnadete Schauspieler und Regisseur“, wie im Nachruf auf der Homepage des Theaters am Turm bezeichnet wird, polarisierte. Seine direkte Art wurde geliebt oder gemieden.

2006 kehrte er „seinem“ Verein, dem Theater am Turm, den Rücken. „Abgesehen von internen Querelen, die es immer wieder einmal gab, hatte ich nach jahrelanger Belastung einfach die Schnauze voll“, sagte er einmal im Interview mit unserer Redaktion. Außerdem sei er „von Geburt an faul“ und habe nie gerne Texte auswendig gelernt. Danach wurde er überregional bekannt als „König Fußball“, die Werbefigur eines Elektronikmarktes anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2010.

Was Eberhard Zimmermann tat, tat er leidenschaftlich. Als Zwölfjähriger verliebte er sich in große Opern. Er musizierte in kleinen Bands und in der Stadtharmonie, beim Sinfonieorchester VS saß er am Schlagzeug.

Regisseur der Fastnachtsbälle für die Katzenmusik

Sein Engagement als Regisseur der Fastnachtsbälle für die Katzenmusik ist unvergessen. Seine Liebe zur Natur drückte er mit kilometerlangen Wanderungen aus. Zuletzt war er im Städtle täglich beim Ausführen von Pflegehunden anzutreffen. Jetzt hat er seine Bühnen für immer verlassen.